

Heißes aus der Titti-Fritti-Pommesbude

Von Peter Morlok 18.09.2017 - 20:06 Uhr



Selten hat man sich so amüsiert wie bei den Schrilla Fehllapern, die am Samstagabend die Sitzplatzkapazität im Dettinger "Adler" locker sprengten. "Schon lange ausverkauft", konnte Sigi Hellstern bereits im Vorfeld dieser Veranstaltung verkünden. Und dies ganz ohne Werbung.

Anzeige



Ein großes Schlemmerbuffet für 15,50 € p.P.

erhalten Sie jeden Sonntag ab 12:00 Uhr bei uns! Genießen Sie das Panoramarestaurant mit großer Sonnenterrasse und einer Erlebnisbar!

Mehr dazu

Horb. Schaut man sich Bianca Henkel, Karin Daikeler, Babs Röck sowie das Ehepaar Tine und Ferdi Riester im Internet an, dann fällt einem das Attribut "ganz nett" ein, erlebt man sie jedoch live auf der Bühne, dann wird aus nett sensationell.

Schon im ersten Teil des ersten Liedes hatten die singenden Hausfrauen samt ihrem musikalischen Leiter Ferdinand (Ferd) das Publikum erobert. Keine Anlauf- oder gar intellektuelle Aufwärmphase, kein zögerliches Herantasten der ansonsten eher skeptischen Schwaben – im Gegenteil, Begeisterung und Mitklatschen schon beim ersten Refrain.

"Wir machen Comedy, keine Kabarett", erklärte Ferdi die Basis der musischen Darbietungen. "Wir wollen unterhalten, keine politischen Spitzfindigkeiten unters Volk bringen – dafür sind wir nicht intelligent genug", stellte er das Licht der Fehlaperlen unter den Scheffel. Freilich sind die Perla intelligent. Nur eben auf lustige Art. Wo hört man denn sonst solche philosophischen Ansätze wie: "Karoheemd und Samenstau – ja, ich studier' Maschinenbau" als Einleitung zum Janis-Joplin-Hit "Mercedes Benz", in dem sich der Sänger und Gitarrist Gedanken darüber macht, was beispielsweise der Maschinenbaustudent, ein Ost-Deutscher, ein Pole oder gar ein Franzose zu den Produkten aus dem schwäbischen Autobauer-Paradies gemacht hätten. Dieser Fiebertraum von Ferdi war super. Auch die Geschichte, die Tine Riester über ihr Talent als Kuchenbäckerin zum Besten gab, rührte zu Tränen. Tränen der Freunde wohlgermerkt, denn noch lebendiger kann man ein Desaster nicht in Noten und Worte packen. "Von Umweltschutz haltet ihr au nix", hätte sich kurz danach ein Nachbar bei ihm beschwert, erklärte Ferdi. "Ihr hend dah ganze Tag em Fernseh Kriegsfilm laufa, so schepperts und krachts bei euch", glaube der besagte Nachbar, doch Ferdi konnte ihn beruhigen. "Noi, da Fernseh isch aus – Tine backt bloß." Dass sich die Textinhalte des Duetts "Szenen einer Ehe" ebenfalls nicht gerade als Schmeicheleien, sondern eher als nüchterne Bestandsaufnahme langjähriger Gewohnheiten beiderseits anhörten, dürfte klar sein. "Prima Gschicht – so sparet mir uns der Psychiater ond ihr hend Spaß." Nach diesen beiden Offenbarungen kann man Tine schon verstehen, wenn sie langsam vom Eheleben genug hat und oben ohne eine "Titti-Fritti-Pommes-Bude" in Buxtehude eröffnen möchte. Träume darf man ja haben.

Über die gesanglichen Qualitäten des Abends lästerte der Bandleader: "Ich bin erkältet, mei Frau hat einen Kater und die drei anderen sind halt alt und ihr seid insgesamt so sexy, wie soll ich sagen, wie ein Pfund weißer Schwartenmagen." Das war schlicht gelogen. Die Amateurgruppe aus dem Kreis Sigmaringen war stimmlich gut drauf. Vor rund 21 Jahren traten sie zum ersten Mal auf, und aus dieser einmaligen Aktion zur Weihnachtsfeier ihres Chores "imPuls" wurde ein Hobby, das sich irgendwie verselbstständigt hat. Heute sind die vier Grazien und ihr musikalischer Leiter gern gesehene Gäste auf allen Bühnen Baden-Württembergs. Fast jedes Konzert ist ausverkauft, und heute läuft schon der Run auf die Karten fürs kommende Jahr. Wer einmal die Schrillen Fehlaperlen und ihr aktuelles Programm "Liebe, Frust und Leberwurst" erlebt hat, der kommt wieder. Denn hier wird man nicht nur unterhalten, sondern man lernt auch etwas fürs Leben.